# Aus Canadischen -: Provinzen :-

## Dr. Ludwig Müller beginnt Vortragsreise durch Canada

### Aus seinen Reden in Moose Jaw und Regina

Regina. — Herr Oberstudiendirektor Dr. Ludwig Müller von Wuppertal-Barmen (Deutschland), der auf Einladung des canadischen Nationalrates für Erziehungswesen in einer Reihe von canadischen Städten über wichtige Erziehungsprobleme und andere Fragen von internationaler Bedeutung gegenwärtig Vorträge hält, begann seine Redetour in Saskatchewan. Letzten Donnerstag traf er in **Moose Jaw**, Sask., ein, um dort vor den noch versammelten Delegierten der Schulvorsteher-Vereinigung von Saskatchewan, die ihre Tagung eben beendet hatten, sowie vor vielen andern Zuhörern über „Gesundheit und Erziehung" zu sprechen.

Etwa 1700 bis 2000 Leute lauschten in Moose Jaw dem Redner, der in perfektem Englisch seine Ideen darlegte, die auf Erziehung des Körpers, des Geistes und der Seele abzielen. Er schilderte, wie man gerade in Deutschland nach den Entbehrungen und der Unterernährung infolge der Kriegszeit darauf bedacht sein mußte, die körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Die Einführung eines monatlichen Wandertages in den Schulen, die Errichtung von Freiluftschulen usw. trugen wesentlich dazu bei, die Kinder aus dem Qualm und Dunst der Großstädte in Gottes freie Natur hinauszuführen und sie körperlich zu kräftigen. Hand in Hand damit wurde und wird auch die geistige Entwicklung berücksichtigt. Die Kinder werden zur Naturbeobachtung angeregt, stellen Fragen an die sie begleitenden Lehrer, machen sich Notizen und verarbeiten diese später im Laufe des Unterrichts.

Welch großer Wert in Deutschland

**auf die Erlernung mehrerer Sprachen**

gelegt wird, geht nach den Ausführungen des Redners daraus hervor, daß die Kinder vom 10. Jahre an Englisch und später auch Französisch lernen müssen. Die Ausbildung in diesen Sprachen ist so gründlich und vollkommen, daß jeder Schüler befähigt wird, sie gut sprechen zu können.

Nachdruck legte Herr Dr. Müller auch auf die Bildung und Erziehung der Seele auf religiöser Grundlage, um die Kinder so zu guten Bürgern, zu gutem Einvernehmen untereinander, zum Friedenswillen usw. zu erziehen. Vielleicht werden, so bemerkte der Redner, die gegenwärtigen schweren Zeiten kommenden Generationen zum Segen gereichen und sie zu einem sittenreinen Leben zurückführen. Die gesunde Erziehung des Körpers, des Geistes und der Seele führe über die Grenzen der Nationen hinaus und zur Erkenntnis der Völkerfamilie.

Stürmischer Beifall wurde dem Redner in Moose Jaw zuteil.

*

In **Regina** traf Herr Dr. Ludwig Müller am Freitag mittag ein. Ueberall wurde ihm hier eine herzliche Aufnahme zuteil, namentlich auch in den hiesigen deutschstämmigen Kreisen. Das Luther College hatte ihm eine besondere Einladung zuteil werden lassen. Am Samstag abend wurde er vom Deutsch-Canad. Zentralkomitee festlich empfangen (Bericht darüber an anderer Stelle). Am Sonntag besuchte er den Vormittagsgottesdienst in der ev.-luther. Dreieinigkeitskirche; nach der kirchlichen Feier richtete er tiefempfundene Worte an die versammelte Gemeinde. Ferner leistete Herr Dr. Müller einer Einladung des Hochw. Pater Hilland, O.M.J., des Pfarrers der St. Mariengemeinde, gerne Folge. Am Freitag nachmittag, also kurz nach seiner Ankunft, hielt er vor den versammelten Lehrern und Studenten hiesiger Unterrichtsanstalten eine Ansprache, um dann am Abend in der Darke Hall vor einem auserlesenen Publikum

**über „Internationale Beziehungen"**

in englischer Sprache zu referieren. Im Zusammenhang mit seinem Thema streifte er auch deutsche Probleme, schilderte er in großen Zügen das schwere und mutige Ringen des deutschen Volkes, um aus den Tiefen des Zusammenbruches wieder zur Höhe vorzudringen. Ueber Umsturz, Inflation und die gegenwärtige Weltkrise hinweg, unter der Deutschland besonders bitter leidet, wurde oder wird das deutsche Volk von Männern wie dem ersten Reichspräsidenten Ebert, wie dem verstorbenen Außenminister Dr. Stresemann, wie dem ehemal. Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und dem gegenwärtigen Reichspräsidenten von Hindenburg zu einem neuen langsamen Aufstieg geführt.

Tiefsten, ja unvergeßlichen Eindruck machte es, als der Redner in seiner Weise ein Bild von Herrn von Hindenburg entwarf, indem er an seinem glänzenden Beispiel nachwies, daß es hochwichtig sei, den rechten Mann am rechten Platze zu haben, um die internationalen Beziehungen friedlich zu gestalten. Die Schilderung war so packend, daß die überwiegend englische Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall quittierte, der wohl ebenso dem Redner wie dem Reichspräsidenten von Hindenburg galt.

Lichtbilder und ein Film über deutsche Schulen und die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend wurden nach dem Vortrag dankbarst entgegengenommen.

## Saskatchewan

### Limerick, Sask.

**Ein Abschied**

Sonntag, den 15. Febr., nahm Herr Pastor R. Huget aus Verwood von der luther. Friedensgemeinde zu Lakenheath, Sask., Abschied. Herr Pastor Huget war Seelsorger der genannten Gemeinde 4 Jahre hindurch und war sehr beliebt bei der Gemeinde und auch außerhalb derselben. Das konnte man sehen bei der Abschiedspredigt in der Kirche. Vielen Leuten kamen die Tränen in die Augen. Die Gemeinde war auch vollzählig zum Abschied ihres Pastors erschienen. Es waren auch Leute aus Marstone, Stonehenge u. Limerick dabei. Das ist ein Umkreis von über 15 Meilen. Die Kirche war besetzt von der Tür bis zum Altar.

Herr Pastor Huget nahm einen Beruf nach der Hauptstadt von Manitoba, Winnipeg, an und ist per Automobil am 16. Febr. mit Familie abgereist.

Der Gemeinde tut es sehr leid, daß wir unseren Pastor und Seelsorger durch den Wegzug verloren haben.

Das Wetter ist sehr schön. Wir haben keinen Schnee in dieser Gegend. Es ist recht trocken. Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend.

Mit Gruß an den Herrn Schriftleiter und alle Leser.

Jakob Müller,
Box 183, Limerick, Sask.

### Leipzig, Sask.

Am Abend des 15. Februar gab der Volksverein eine Theatervorstellung in unserer Halle zum Besten unseres Convents. Zwei Lustspiele gingen über die Bretter, eines in deutscher und das andere in englischer Sprache. Die Aufführung war sehr gut und es gab viel zum Lachen. Für Musik sorgte das Leipzig-Orchester. Zum nicht geringen Erstaunen der Anwesenden wurde nach der Vorstellung mitgeteilt, daß Martin Leidl von hier der Urheber des großartig gelungenen deutschen Lustspiels war. Martin soll noch einige Ueberraschungen in seinem Pulte haben.

Am Abend des 17. Februar gab der Theaterklub von Handel ein Gastspiel in unserer Halle, ebenfalls zum Besten des Convents. Die Aufführung war sehr gelungen, und fand reichlichen Beifall.

Auch eine Hochzeit ist zu verzeichnen. Anton Baumel und Bertha Kolonowsky schlossen den Bund fürs Leben bei feierlichem Hochamte am Montag, den 16. Februar.

Gott zum Gruß!

P. Wieler, O.M.J.

### Quinton, Sask.

Montag morgen, 16. Februar, traute Hochw. Pater Csaki in der Kirche zu Raymore zwei Paare, nämlich Herrn Anton Helstein mit Frl. Barbara Marz und Herrn Leopold Kriegel mit Frl. Maria Lang. Das Brautgeleite des erstgenannten Paares bestand aus Frl. Margarete Lang, Frl. Anna Helstein, Herrn Michael Feldt und Herrn Peter Kirchgeßner, das des zweiten Paares aus Frl. Regina Schindelka, Frl. Annie Lang, Herrn F. Degelmann und Max Lang. Pater Csaki hielt die Traurede; der Gottesdienst wurde durch Gesänge des Männerchores verschönt. — Nach der kirchlichen Feier vergnügten sich die Gäste des neuvermählten Paares Helstein bis zum nächsten Morgen bei Unterhaltung und Tanz in deren Heim, während die Gäste des jungen Paares Kriegl im Hause der Eltern der Braut, Herrn und Frau William Lang, bewirtet wurden. Am Abend begab sich die Hochzeitsgesellschaft zur Wallenstein-Schule, wo nach den Weisen des Lang-Orchesters getanzt wurde. Das junge Paar begibt sich am Dienstag nach Chicago, wo es sein Heim aufschlägt. (Unsere besten Glückwünsche! D. Red.)

Am Sonntag, den 15. Februar, wurde Herr Carl Duetsch, der sein halbes Leben in unserem Distrikt verbracht hat und jetzt 50 Jahre alt ist, von Freunden überrascht. Anwesend waren die Herren Joh. Weber, Jakob Loef, Joh. Lef, Rudolf Ullmann, Gottlieb Schächtel, Emil Dosdall, welche Pioniere unseres Distrikts sind. Ferner hatte sich eine Anzahl von Freunden eingefunden, die noch nicht so lange hier wohnen. Hochw. Pater Csaki hielt eine kurze Ansprache, in welcher er die vielseitige Tätigkeit des Herrn Duetsch hervorhob. Er war nicht allein ein treues Glied der Kirche, sondern interessierte sich auch lebhaft für Erziehungsfragen. Er war Präsident des Schulaufsichtsrates, Direktor des hiesigen Weizenpool-Aufsichtsrates. Er war ferner Präsident der Volksvereinsortsgruppe. Es ist ein großes Glück für die Gemeinde, einen Mann mit solchen Fähigkeiten in ihrer Mitte zu haben, der in allem, was das allgemeine Wohl betrifft, die Führerschaft übernahm. Redner drückte Herrn Duetsch im Namen der Vertreter der genannten Organisationen die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag aus, worauf alle Anwesenden begeistert in das Lied: „Hoch soll er leben" einstimmten. Herr H. Stüber, dessen Aufenthalt in Canada noch verhältnismäßig kurz ist, der aber gut mit Herrn Duetsch bekannt ist, bewunderte sein Verhalten als guter Canadier und drückte seine Freude darüber aus, daß er über die Angelegenheiten in Europa so gut auf dem Laufenden blieb und über alle seit seiner Uebersiedlung nach Canada stattgehabten Ereignisse so gut unterrichtet ist. Er wünschte ihm noch viele glückliche Jahre. (Wir schließen uns an. D. Red.) Man blieb bis in die Morgenstunden bei guter Unterhaltung zusammen.

Die wunderbaren medizinischen Eigenschaften der Gin Pills, die direkt auf die Nieren einwirken, neutralisieren den Urin, besänftigen und heilen die entzündeten Gewebe und bringen die Blase zu ihrer regulären Tätigkeit zurück, dauernde Heilung von allen Nieren- und Blasenbeschwerden herbeiführend.

**50c die Schachtel, bei allen Drogisten.**


### Rhein, Sask.

In der im Städtchen gelegenen evangelischen Kirche fanden in den beiden ersten Februarwochen jeden Abend die alljährlichen üblichen Erweckungs- und Erbauungsstunden statt, die von auswärtigen Predigern geleitet wurden.

In der ev.-luth. Christuskirche predigte am 2. Sonntage im Februar Herr Pastor Bietsch aus Hanna in Alberta über den verlorenen Sohn. Der Redner hatte recht aufmerksame Zuhörer, da ihn alle wohl verstanden. Am folgenden Sonntage hörten wir eine ebenfalls interessante Predigt über Colosser 3, V. 12—17., wo die rechte Beschaffenheit der Liebe zum Nächsten so schön und ausführlich geschildert wird; dann ist vom Frieden Gottes in den Herzen der Menschen die Rede; ferner soll das Wort Gottes auch im Familienleben eine gebührende Stellung einnehmen. Es kann geschehen durch regelmäßige tägliche Hausandachten, durch das Verlesen eines passenden kurzen Bibelabschnittes wobei auch der christliche Abreißkalender gute Dienste leistet. Das Mindeste aber ist das tägliche Tischgebet. Und zum Schlusse dieser Epistel fordert der Apostel alles zu tun in Worten und Werken im Namen Jesu.

Fang' dein Werk mit Jesu an,
Jesus hat's in Händen.
Jesum fleh' um Beistand an,
Jesus kann's wohl wenden.
Steh' mit Jesu morgens auf,
Geh' mit Jesu schlafen.
Führ' mit Jesu deinen Lauf,
Jesus kann's wohl schaffen.

In der evangelischen Kirche wurde getraut Fräulein Pauline Schneider aus Rhein mit einem jungen Manne von auswärts. Möge Jesus auch auf dem Lebensschifflein dieses jungen Ehepaares nimmer fehlen! Denn nur mit ihm und durch ihn kommt aller Segen.

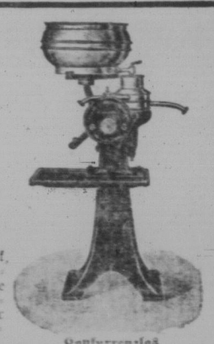
Vor etlichen Tagen starb ein etwa zwei Wochen altes Kindlein der Eheleute Hilfsprediger Fred Becker hierselbst. Entrückt dem Erdenleid, genießt es Himmelsfreud. „Jesu, dir leb' ich, Jesu, dir sterb' ich, Jesu, dein bin ich in Ewigkeit."

Unsere Schuljugend spielt jetzt in ihren freien Stunden Hockey auf einer wirklich schönen Eisbahn nahe am Bahnhof Rhein.

In Mürren, einem der „Jungfrau" gegenüberliegenden Gebirgsdorfe im Schweizer Aaretal im Kanton Bern wurde im November 1930 folgender Beschluß gefaßt: „Der Arbeitsausschuß des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen spricht allen denjenigen seine Mitgefühle aus, die in Rußland um ihres Glaubens willen leiden, und bittet die Ländervereinigungen des Weltbundes, jede Gelegenheit in Rede, Schrift und sonstiger friedlicher Beeinflussung zu benutzen, um die öffentliche Meinung ihrer Völker dahin zu bestimmen, den Religionsverfolgungen in Rußland entgegenzutreten. Dieses Vorgehen soll den Regierungen der verschiedenen Länder, den Handelskreisen und führenden Persönlichkeiten zur besonderen Kenntnis gebracht werden, damit sie sich an die maßgebenden Stellen in Rußland in geeigneter Weise wenden und so die unbehinderte Ausübung des christlichen Glaubens und volle Glaubensfreiheit für alle Bewohner der Union der Sowjetrepubliken sicherstellen."

Alle Kriegsgegner und Friedensfreunde dürfte auch folgende Mitteilung interessieren: „Krieg, Schiedsgericht und Kirche." Der ökumenische Rat für praktisches Christentum hat auf seinem zweiten Verhandlungstage zu Cherbres, ebenfalls in der Schweiz gelegen, seine Aussprache über das Problem „Krieg und Schiedsgerichtsbarkeit" fortgesetzt. Den Ausgangspunkt bildete eine Entschließung, die der Weltbund für internationale Freundschaftsarbeit der Kirche im Vorjahre (1929) in Avignon angenommen hat. Die Entschließung ruft die Kirchen in aller Welt auf, in nicht mißzuverstehender Weise zu erklären, daß sie weder einen Krieg begünstigen noch in irgend einer Weise ihre Beihilfe zu irgend einem Kriege geben wollen, bei dem ihr eigenes Land ein in gutem Glauben gemachtes Anerbieten zurückgewiesen hat, die Streitfrage durch Schiedsspruch zu lösen. Der ökumenische Rat stellt sich in einem einstimmigen Beschluß grundsätzlich hinter diesen Aufruf. Die Entschließung von Avignon (Südfrankreich!) spricht u. a. die Ueberzeugung aus, „daß die Zeit kommen muß (sie ist längst da!), in der die bestehenden Verträge im Interesse des Weltfriedens revidiert werden müssen." — Trotzdem Avignon in Frankreich liegt, rüstet Frankreich in ganz unheimlicher Weise, und seine Befestigungen gegen Deutschland u. Italien sind unüberwindlich. Was soll man dazu sagen?

—r—

Standard und Westfalia Separatoren

sind ein Wunder deutscher Technik, mit allen tonangebenden Neuerungen versehen: Ganz automatische Oelung, Kugellager, Tourenglocken, drehbares Milchgefäß, leichter und geräuschloser Gang. Die Entrahmungsschärfe der selbstbalancierenden Trommeln, die auf Grund 35-jähriger Erfahrung konstruiert sind, ist unübertroffen, weshalb diese Maschinen in der kurzen Zeit von 6 Jahren auch den Canadischen Markt erobert haben. Der **Standard Separator** ist die **einzige ganz rostsichere** Entrahmungsmaschine auf dem Weltmarkte. Sämtliche Antriebzeuge sind **hochglanzvernickelt**, weshalb die Maschine im Haushalte eine Zierde ist. Mäßige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie Prospekte und Preislisten von:

**Konkurrenzlos.** Das Beste auf die Dauer das Billigste.

**STANDARD IMPORTING & SALES CO.**

156 Princess St. (C. De Fehr) Winnipeg, Man.


## Alberta

**Mehr Oel in Alberta**

Edmonton, Alta. — Amtliche Berichte lassen erkennen, daß die Oelproduktion der Provinz im Vorjahr ganz entschieden gestiegen ist. Die Produktion betrug nämlich 1,133,844 Fässer im Vergleich zu 999,152 Fässer im Jahre 1929. Die Produktionshöhe des Dezember 1930 stellt einen vorläufigen Höhenrekord dar. Der weitaus größere Teil des canadischen Erdöls kommt aus Alberta.

**Der Schuh drückt.** Der junge Mann tanzt erbärmlich. „Gnädiges Fräulein," versucht er sich bei seiner Partnerin zu entschuldigen, „meine Schuhe verursachen mir solche Schmerzen." — „Mir auch!" stöhnt die Tänzerin.


**Das Beste gegen Flu!**

**echt Diana Franzbranntwein**

ein unentbehrliches, allgemeines Hausmittel

**Kleine Flasche 60 Cents; große Flasche $1.25**

(einschließlich Zusendungsspesen)

Alleinvertretung und Hauptniederlage für Canada:

621 Main St. Winnipeg **Pannonia** Western Canada Colonization and Trading Society



NORTH GERMAN LLOYD

**Canada-Dienst des Norddeutschen Lloyd**

von Bremen nach **Halifax** mit den beliebten Kabinen-Dampfern

**Berlin, Stuttgart, Gen. v. Steuben, Lützow** u.a.

**Heimfahrten und Besuchsreisen nach Europa über**

**New York**

mit den weltbekannten Schnelldampfern

**Bremen — Europa — Columbus**

oder den obengenannten Kabinen-Dampfern.

**Geldüberweisungen nach Europa**

**Direkte Kabelverbindung.**

**Kostenlose Beschaffung von Einreisebewilligungen.**

Auskünfte jeder Art und Besorgung aller Papiere kostenlos durch unsere Lokal-Agenten oder direkt vom

**NORTH GERMAN LLOYD**

1721—11th Ave. Regina, Sask.

(Hauptbüro für den canadischen Westen: 654 Main St., Winnipeg, Man.)



wunderbar zur Heilung von Geschwüren und schlimmen Beinen

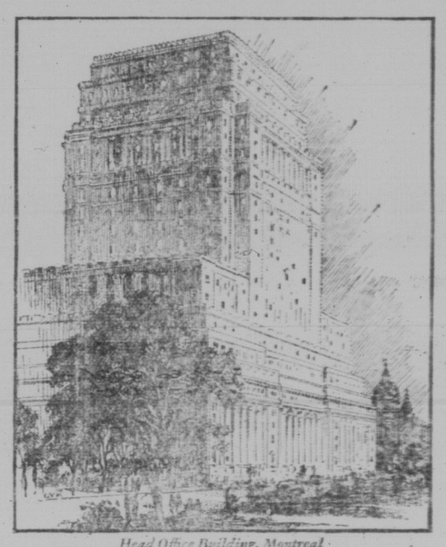
**ZAM-BUK**



**Diamant-Jubiläums-Jahr**

1871—1931

| 6 Jahrzehnte — Versicherungen | 6 Jahrzehnte — Guthaben |
|---|---|
| 1880 $3,907,000 | 1880 $473,000 |
| 1890 $16,759,000 | 1890 $2,473,000 |
| 1900 $57,980,000 | 1900 $10,486,000 |
| 1910 $143,549,000 | 1910 $38,164,000 |
| 1920 $486,641,000 | 1920 $114,839,000 |
| 1930 $2,863,701,000 | 1930 $588,733,000 |



*Head Office Building, Montreal*

**Sechzigjähriges Wachstum**

**Rechenschaftsbericht für 1930**

Neue Versicherungen bezahlt (netto).... $705,678,000

Laufende Versicherungen (netto) ..... $2,863,701,000

Gesamt-Einnahme (netto) ..... $186,662,000

Zahlungen an Policen-Inhaber und Nutznießer im Jahre 1930 ..... $81,274,000

Zahlungen an Policen-Inhaber und Nutznießer seit Bestehen der Organisation $500,949,000

Gesamt-Verpflichtg. $552,201,000 (einschließlich des eingezahlten Kapitals)

Ueberschuß u. Reserve für unvorhergesehene Fälle $56,532,000

Guthaben am 31. Dezember 1930 ..... $588,733,000

**Auszug aus dem Direktorial-Bericht**

Obwohl alle Geschäftsklassen in diesem Jahre mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, hatte unsere Gesellschaft erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Die bezahlten neuen Policen weisen eine Zunahme von $51,227,652.32 auf; sowohl die gewöhnlichen wie die Gruppen-Abteilungen erzielten ansehnliche Gewinne.

Die Gesamtsumme der laufenden Policen zeigt eine Zunahme von $462,464,542.58. Dieser Gewinn stellt einen sehr hohen Grad von Kundentreue dar, beweist er doch, welch' hohen Wert in einer Zeit größten finanziellen Drucks unsere Policen-Inhaber ihren Kontrakten mit der Gesellschaft beimessen.

Die Zahl der ausstehenden Policen und Gruppenversicherungs-Certifikate überschreitet in diesem Jahre die Millionengrenze.

Die Gesamt-Netteoeinnahme zeigt eine Zunahme von $13,804,544.54.

Die Gesamt-Zahlungen an die Policeninhaber und Nutznießer seit Bestehen der Organisation kommen der Gesamt-Ziffer der im 50. Geschäftsjahre (vor 10 Jahren) in Kraft gewesenen Versicherungen bei.

Die Sterblichkeit unter unseren Policen-Inhabern ist außerordentlich günstig gewesen.

Der auf eingezahlte eigentliche Guthaben erzielte Zinssatz betrug 6,44 Prozent.

Die während des Jahres an die Policen-Inhaber gezahlten Gewinne beliefen sich auf $25,641,231.04.

Der hervorragend gute Stand der Anlagen wurde in diesem Jahre, das eine Geschäftsdepression fast ohne gleichen brachte, treffend bewiesen. Die tatsächlichen Kassa-Dividenden, welche auf gewöhnliche Aktien der Gesellschaft empfangen wurden, übersteigen die Dividenden, welche im Jahre 1929 auf die gleichen Anteilscheine gezahlt wurden, um $869,103.84. Selbst auf Basis der niedrigen Preise bei Jahresschluß übertrifft der Marktwert unserer gewöhnlichen Aktien den Ankaufswert wesentlich.

Die Gewinne für die Policen-Inhaber, welche während des folgenden Jahres zur Gewinn-Anteilnahme berechtigt sind, werden wiederum nach der gegenwärtig zur Anwendung kommenden Scala errechnet.

Die besondere Fälligkeits-Dividende (Maturity Dividend) gelangt wiederum auf der im vorigen Jahre bekanntgemachten Basis zur Auszahlung.

**SUN LIFE ASSURANCE COMPANY OF CANADA**